

**Protokoll 4. Sitzung der Lenkungsgruppe Bürgerhaushalt (BüHH)**

Datum: 17. Februar 2011  
Uhrzeit: 18:00–19:30  
Ort: Stadthaus Potsdam, R 3.041  
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

**TOP 1 Begrüßung**

Herr Exner begrüßt die Anwesenden. Mit der heutigen Sitzung wird der Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses gefolgt, die aktuell diskutierten Drucksachen zum Potsdamer BüHH (DS 09/SVV/536 - Quartierfonds, DS 10/SVV/865 - BüHH weiterentwickeln, DS 10/SVV/887 - Neuauflage Konzept, mit Ergänzung B90-Grüne) in der Lenkungsgruppe zu thematisieren und eine Empfehlung auszusprechen.

**TOP 2 DS 10/SVV/877 – Neuauflage Beteiligungskonzept BüHH Potsdam**

Herr Exner verliest eingangs die Änderungspunkte aus dem Änderungs-/Ergänzungsantrag zur DS Nr. 10/SVV/0887 sowie die diesbezügliche Empfehlung des Ausschusses für Finanzen vom 17.11.2010. Er schlägt vor, die vorgetragenen Veränderungen in der Fassung des Finanzausschusses in das Konzept aufzunehmen, sofern kein weiterer Diskussionsbedarf besteht.

Herr Kühn spricht sich für die Zustimmung zu dem Antrag in dieser Fassung aus.

Frau Engel-Fürstberger sieht im Punkt (Punkt 4. Zusammenfassung, S. 12) eine erhebliche Veränderung. Während die ursprüngliche Version die Aussage enthalte, dass Sonderthemen z. B. alle zwei Jahre aufgenommen werden können, besagt der Änderungsantrag, dass diese alle zwei Jahre aufgenommen werden.

Herr Exner verweist darauf, dass grundsätzlich auch bei den Sonderthemen wie z. B. Bauinvestitionen schließlich eine Deckungsquelle anzugeben sei, wenn die Stadtverordnetenversammlung einem Vorschlag aus dem Bürgerhaushaltsverfahren folgen möchte.

Frau Engel-Fürstberger verdeutlicht, wie schwierig dies bereits für die SVV sei. Sie bezweifelt, dass die Bürgerschaft dazu in der Lage ist. Frau Engel-Fürstberger stellt den BüHH in seiner jetzigen Ausprägung grundsätzlich in Frage und stimmt daher einer Neuauflage des Konzepts bzw. einer Weiterentwicklung des BüHH nicht zu.

Eine Konsensentscheidung des Lenkungsgremiums ist somit nicht möglich. Es wird jedoch eine mehrheitliche Empfehlung ausgesprochen.

**Empfehlung des Lenkungsgremiums zur DS 10/SVV/0877:**

*Die Mehrheit der Lenkungsgruppe spricht sich mit einer Gegenstimme für die Annahme der Empfehlung des Finanzausschusses vom 17.11.2010 aus.*

**TOP 3 DS 09/SVV/0526 „Quartierfonds zur Ergänzung des BüHH“ sowie DS 10/SVV/0865 „BüHH weiterentwickeln“**

Herr Schubert plädiert mit Bezug auf den Antrag (DS 10/SVV/0865) für die Einführung eines Bürgerbudgets. Ziel sei es, die direkte Entscheidung der Bürger über die Verwendung eines neu einzurichtenden Bürgerbudgets zu ermöglichen. Somit sollen Enttäuschungen über die Möglichkeiten des BüHH verhindert werden. Herr Schubert sieht eine inhaltliche Nähe zum

Antrag der Gruppe die Andere (DS 10/SVV/0861). Es biete sich an, unter diesem Tagesordnungspunkt beide Anträge zu thematisieren.

Frau Heigl spricht sich ebenfalls für ein Bürgerhaushaltsbudget aus. Damit verbunden sei die Forderung, dieses in der Höhe eines Prozents des jeweiligen Entwurfs des Gesamthaushalts auszustatten. Somit stehe für Projekte und Maßnahmen auf der Ebene der Quartiere ein fester Betrag zur Verfügung. Die Übergabe der Gelder soll mittels Quartiersfonds erfolgen. Es sei u. a. davon auszugehen, dass durch ein solches Vorgehen das Konfliktpotential bei der Interpretation der Vorschläge sinkt und das bürgerschaftliche Engagement eine Konkretisierung erfährt. Stattet man den BüHH nicht mit einem eigenen Budget aus, bestehe die Gefahr, dass sich in der Bürgerschaft Frustration aufgrund der mangelnden Umsetzung ihrer Vorschläge ausbreite. Eine denkbare Folge sei die sinkende Teilnehmerzahl am BüHH.

Herr Exner widerspricht der Annahme, dass nur sehr wenige Vorschläge realisiert werden. Die aktuelle Statistik zeige, dass ca. die Hälfte der Vorschläge bereits umgesetzt oder zumindest teilweise umgesetzt werde. Die steigende Teilnehmerzahl beim BüHH stehe im Widerspruch zu der These, dass die bisherige Umsetzungspraxis zu einer Reduzierung der Teilnehmerzahl führe.

Auch wenn der Rückgang derzeit noch nicht spürbar sei, sieht Frau Heigl zukünftig die Gefahr.

Herr Heinzel befürwortet grundsätzlich das Vorhaben. Es stelle sich jedoch die Frage der Realisierbarkeit. Die juristische und haushalterische Abwicklung sei bislang unklar.

Frau Müller spricht sich für ein Budget aus. Die geforderte Höhe sei hingegen ein Problem. Sie plädiert dafür, die Budgethöhe in Abhängigkeit von einer Verwaltungsempfehlung festzulegen.

Herr Exner verweist auf Bedenken, dass Quartierfonds dazu führen können, dass der gesamtstädtische Ansatz des BüHH in Potsdam verlorengelange. Es scheine sinnvoll, an vorhandene (Entscheidungs-)strukturen zum Beispiel in Drewitz oder am Schlaatz anzuknüpfen, um zunächst dort geeignete Verfahren zu erproben. Darüber hinaus stelle sich die Frage, wie hoch die Fonds dotiert und woraus sie gespeist werden sollen. Zudem fehle bislang eine genaue Abgrenzung der Begrifflichkeiten „Stadtteil“ und „Quartier“. Er plädiere für eine Prüfung eines solchen Ansatzes mit der Maßgabe, dass dieses zunächst in geeigneter Weise erprobt werden (Pilotierung).

Frau Engel-Fürstberger teilt die Ansicht von Frau Heigl. Der BüHH sei nur dann sinnvoll, wenn dieser auch mit einem Budget ab 150.000 EUR ausgestattet werde. Zur Vergabe dessen müssen jedoch Strukturen geschaffen werden, die mit steigenden Kosten einhergehen. Dies sei vor dem finanziellen Hintergrund ineffizient und abzulehnen.

Herr Kümmel verweist darauf, dass der Vorschlag zu den Quartierfonds im Finanzausschuss aufgrund der geforderten Höhe von einem Prozent abgelehnt wurde.

Frau Heigl macht deutlich, dass es sich bei der geforderten Höhe um einen Erfahrungswert anderer Kommunen handle. Über die genaue Höhe könne gesprochen werden.

Herr Kühn spricht sich für einen BüHH in Potsdam aus, der sich auf den gesamten Haushalt bezieht und nicht ausschließlich auf ein Bürgerhaushaltsbudget. Er verweist auf die Mittel, die im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ unter Einbezug der Bürger zur Verfügung gestellt werden. Es sei denkbar, dass man diese auf die Quartiersebene herunter breche.

Herr Schüler betont, dass es beim BüHH nicht darum ginge, der Bürgerschaft Geld für ihren Stadtteil in die Hand zu geben. Primär sei es das Anliegen, die Bürgerschaft in die Entscheidung über die Entwicklung der gesamten LHP und ihres Haushalts einzubeziehen.

Herr Exner fasst die Ergebnisse wie folgt zusammen:

**Empfehlung des Lenkungsgremiums zur DS 09/SVV/0526 „Quartierfonds zur Ergänzung des BüHH“:**

*Die Annahme des Antrags wird vom Lenkungsgremium aufgrund der geforderten Höhe von einem Prozent des Gesamthaushalts nicht empfohlen. Zudem besteht Unklarheit über den Quartierbegriff.*

**Empfehlung des Lenkungsgremiums zur DS10/SVV/0865 „BüHH weiterentwickeln“:**

*Eine überwiegende Mehrheit des Lenkungsgremiums befürwortet den Antrag der SPD (Prüfauftrag). Sie sieht in diesem wichtige Teile des Antrags der Gruppe die Andere enthalten.*

*Das Lenkungsgremium empfiehlt die Erteilung eines Prüfauftrags zur Weiterentwicklung des Bürgerhaushaltsverfahrens im Sinne des Antrags. Es sollte jedoch nicht der gesamtstädtische Ansatz des Bürgerhaushalts in Frage gestellt werden.*

*Das neue Vorgehen ist durch eine Pilotierung zu erproben. Zu diesem Zweck sollen drei Versuchsprojekte zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis spätestens zum Bürgerhaushalt 2014 durchgeführt werden. Das Lenkungsgremium empfiehlt die Streichung des letzten Satzes des Antrags.*

*Das Lenkungsgremium schlägt vor, die Pilotprojekte sowohl in einem Ortsteil als auch in zwei Stadtteilen, von denen in einem bereits Beiratstrukturen bestehen, durchzuführen.*

**TOP 4      Sonstiges**

Herr Wolff stellt das Projekt [www.offenerhaushalt.de](http://www.offenerhaushalt.de) vor. Das Ziel sei es, die Zugänglichkeit öffentlicher Informationen, insbesondere von Haushaltsplänen über das Internet zu gewährleisten. Damit verbunden sei die Zielsetzung über eine leichtere Zugänglichkeit das Verständnis für haushälterische Zusammenhänge zu verbessern und somit auch die Beteiligung zu erhöhen. Auf der Internetseite könne bislang der Bundeshaushalt eingesehen, analysiert und kommentiert werden. Gern würde man auch den Haushaltsplan der LHP unter [www.offenerhaushalt.de](http://www.offenerhaushalt.de) veröffentlichen. Dies könne zeitnah mit einem geringen Aufwand realisiert werden. Die LHP müsse dafür die Haushaltsdaten im Excel-Format zur Verfügung stellen.

Die anwesenden Stadtverordneten unterstützen dieses Vorgehen grundsätzlich.

Herr Exner sieht die Bereitstellung der Haushaltsdaten für den Entwurf 2011 mit dem Verweis auf die gegenwärtige Arbeitsbelastung in den dafür zuständigen Bereichen derzeit skeptisch. Er schlägt eine Prüfung innerhalb der Verwaltung vor, inwiefern eine derartige Darstellung mit den Haushaltsplänen der Vorjahre möglich ist. Auch sei zu berücksichtigen, dass man nach aller Erfahrung mit der Herausgabe der Original-Datensätze zurückhaltend umgehen und auch die damit verbundenen rechtlichen Fragen klären müsse. Eine Verständigung mit den Initiatoren von [www.offenerhaushalt.de](http://www.offenerhaushalt.de) werde nach der Veröffentlichung des Haushaltes 2011 erfolgen.

  
Burkhard Exner  
Bürgermeister

Protokollführung: Ulrike Kreutzer

**Anlagen:**

- Teilnehmerliste vom 17.02.2011